

PROJEKT OPTIMIERUNG BERUFSVORBEREITUNGSJAHRE

Teilprojekt 2: Externer Praxiseinsatz

Meeting 04: Protokoll

Datum / Zeit 12. April 2012; 14.00 – 17.00 Uhr
Ort MBA, Ausstellungsstrasse 80, Zürich; Zimmer 123

Teilnehmende Teil-Projektteam (TP 2); Angela Wiprächtiger (AW; MBA)
Moderation Ursula Schwager

Themen

1. Einstieg

1.1. Protokoll m03

Ok.

1.2. Diverse Berichte und Fragen

- **AW:** Es wird seitens MBA gegenwärtig geprüft, wie eine möglichst sinnvolle reglementarische Basis für die BVJ geschaffen werden kann: ein klarer Rahmen auf gesetzlicher Basis (zB. auf Stufe VO eGBBG), der den Handlungs-/Entscheidungsspielraum definiert bzw. (nur) dort verbindliche, fixe Vorgaben festlegt, wo sie unbedingt notwendig sind und langfristigen Charakter haben. Weitere Vereinbarungen könnten in Weisungen/Reglementen seitens MBA festgehalten werden. Diese wäre flexibler an veränderten Bedarf anpassbar.
Seitens MBA ist es ein grosses Anliegen, dass Jugendliche im Rahmen der BVJ zunehmend möglichst direkten Kontakt mit dem externen Arbeitsmarkt haben (-> externe Praktika; Vorlehren usw.), um deren Chance bei der Lehrstellensuche zu stärken und ihnen zu ermöglichen, Erfahrungen und Rückmeldungen aus der realen Arbeitswelt zu sammeln/erhalten. BVJ mit externen Praktika sollen eine wachsende Bedeutung haben. Nicht zuletzt bilden sie für die Jugendlichen eine sinnvolle Alternative zu den Motivationssemestern (welche mit dem Stigma „Arbeitslosigkeit“ verbunden sind). Für die bestehenden schulischen Werkstätten könnten neue/zusätzliche Nutzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden (Bsp. Öffnung für die Bevölkerung; produktive, auftragsbezogene Werkstattarbeit usw.).
- **TW:** Interne und externe Praktika haben je ihre bedarfsspezifische Berechtigung. Zudem darf die Vernetzung der Werkstatt-Lehrpersonen mit der externen Arbeitswelt nicht unterschätzt werden. Diese nutzen ihre Kontakte zur Unterstützung der Jugendlichen bei der Lehrstellenfindung intensiv.

2. Entwurf „Konzept externe Praxiseinsätze“

- **US** verteilt einen Strukturvorschlag für BVJ-Angebote, inkl. der unterschiedlichen Typen von Praxiseinsätzen. Dieser basiert auf dem aktuellen Stand der Diskussionen in allen Teilprojekten.
- Grundsätzlich wird die vorgeschlagene Struktur von den Anwesenden begrüsst.
- Diskussionspunkte:
 - **WB:** Der Anteil SpätmigrantInnen ist in den Vorlehren der BFS (= „betrieblich orientierte BVJ“) relativ hoch. Sprachliche Förderung und die Unterstützung der Integration im Sinne von Start 1 ist daher ein wesentliches Element der schulischen Ausbildung. Ebenso ist tws. sehr intensive individuelle Begleitung (ca. bis 2 Jahreslektionen/Person) sowie ein 2. Vorlehrjahr notwendig.

Es ist sinnvoll, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund, die bereits einen Vorlehrvertrag haben, auch tatsächlich eine Vorlehre absolvieren können und da sprachliche und integrative Förderung erhalten (und nicht zB. zuerst einem anderen Start 1-Angebot zugewiesen werden).

„Migrationshintergrund“ sollte daher auch bei den Vorlehren als Differenzierungsmerkmal ergänzt werden. Der Status „Start 2“ (und ev. Start 1?) sollte auch im Bereich der „betrieblich orientierten BVJ“ möglich sein. Zudem ist zu prüfen, wie der tws. hohe administrative Aufwand im Zusammenhang mit den Vorlehren abgegolten werden kann (zB. Entlastungslektionen pro Klasse).

- **LI:** Ein zweites Vorlehrjahr sollte nur unter klaren Bedingungen möglich sein, da dies tws. von Betrieben ausgenutzt wird/werden könnte („billige PraktikantInnen“). Die Schulen sind hier in der Verantwortung.
- Weitere Diskussionsergebnisse: siehe überarbeitete Version (BVJ_Profile_Praktika_120419)

3. Diverses

- Vorlehre Logistik Post: **WB** wird vor den Sommerferien mit den Zuständigen wieder Kontakt aufnehmen und auf der Basis der Projektergebnisse das weitere Vorgehen besprechen. Es muss sichergestellt sein, dass ein allfälliges künftiges Angebot wirklich im Interesse der Jugendlichen ist (Bsp. muss die Berufswahlunterstützung in den Schultag integriert werden).
- **WB:** *Einzigste Rechtsgrundlage für die Vorlehre bildet gegenwärtig die Verordnung zum EG BBG*
- Anpassungsbedarf RLP: verschoben auf m05

4. Nächste Schritte

- **WB, LI, TW:** Analyse RLP – Vorlehre/Berufseinstieg -> bis m05
- **WB:** Rücksprache mit anderen Vorlehr-Schulen betreffend Strukturentwurf
- **Alle:** Prüfung Entwurf „ BVJ_Profile_Praktika_120419“

Termine

- m05: 24.05.12; 14-17 Uhr; MBA Zimmer ?

Mitgeltende Unterlagen

- Auszug_Projektauftrag_TP3_111110; Website -> Ordner 01 Grundlagen
- BVJ_Profile_Praktika_120419; Website -> Ordner 03 Ergebnisse